

Berufung der Jünger; das vierte für sein tugendsames Leben, die reine Lehre und die Wunder-  
taten; das fünfte für die Einsetzung der Sakramente und besonders für die Wohltat der Eucha-  
ristie usw. Die dritte Fünzig bestimmen sie so: Das erste Vaterunser etc. für alle innerlichen  
Leiden Christi, das Weinen und die Seelenangst auf dem Ölberg; das zweite für die Gefan-  
gennahme und die Züchtigung während der ganzen Nacht; das dritte für die Anklage, das  
Herumführen, die Geißelung und Dornenkrönung; das vierte für die böswilligen Reden, das  
Hinausführen und die Kreuzigung und alles, was Christus lebend am Kreuz durchgemacht  
und vollbracht hat; das fünfte für sein Hinscheiden, die Öffnung der Seite und das Begräbnis.  
Die vierte Fünzig bestimmen sie so: Das erste Vaterunser mit seinen zehn Ave Maria spre-  
chen sie für den Ruhm der Auferstehung; das zweite für die Erhöhung durch die Himmel-  
fahrt; das dritte für die gnadenreiche Sendung des Heiligen Geistes; das vierte zu Ehren der  
Aufnahme der seligen Jungfrau; das fünfte für die richterliche Gewalt (Christi) und das ge-  
rechte Gericht. Dieses Gebet ist fromm und trostreich, wenn ein Mensch den Umgang damit  
lieb gewinnt.

0415

0413

0419

0409

0424

0404

Überdies bestimmte der erwähnte Magister Jakob Sprenger im Widerspruch zu den Neidern  
der allerseligsten Jungfrau Maria, welche die vorher genannten Gebete schmälerten, daß die-  
ser Gegenstand des Rosenkranzes und des Ablasses an der Universität zu Köln öffentlich  
nach allen Seiten erörtert wurde mit dem Ergebnis, daß dieses Gebet klar und von Nutzen und  
der seligen Jungfrau höchst willkommen sei. Aber nun mag es genug sein, daß ich dafür so  
weit abgeschweift bin.

0464

0364

0514

#### Die Stätte, wo Zacharias den Hymnus sprach: "Gepriesen sei der Herr..." (Lukas, 1, 67 ff.)

0314

0914

Nach unserem Aufenthalt an dem erwähnten Ort stiegen wir von der unteren Kirche aus auf  
Steinstufen über das Deckengewölbe hinauf, wo einst eine schöne Kapelle stand, und beim  
Hinaufsteigen sangen wir den Hymnus: "Benedictus Dominus, Deus Israel..." ("Gelobt sei der  
Herr, der Gott Israels"). Diesen Lobgesang sprach Zacharias, vom Heiligen Geist erfüllt, bei  
der Beschneidung seines Sohnes, wie in Lukas 1, 68 ff, steht. <II, 25> Unter diesem Gesang  
kamen wir also nach oben, wo die Wohnung war, in welcher der stumme Zacharias saß und  
dort ein Schreiftäfelchen verlangte und darauf schrieb: "Sein Name ist Johannes". Dort auch  
wurde im selben Augenblick sein Mund aufgetan, und er begann prophetisch zu reden: "Be-  
nedictus Dominus..." ("Gepriesen sei der Herr", Lukas 1, 68 ff). Dort warfen wir uns also im  
Gebet nieder und empfangen Ablass (+). Dann, als wir uns vom Gebet erhoben hatten, wand-  
ten wir uns der Betrachtung dieser Stätte zu und sahen an der linken Wand ein großes Behäl-  
tnis, das wie eine fensterlose Kirche gestaltet war. In dieses legte Elisabeth ihr Kindlein, den  
heiligen Täufer Johannes, und verbarg es, als die Knechte des Herodes dieses Gebiet durch-  
streiften, um die Kinder aufzuspüren und zu töten. Man glaubt nämlich, daß sie zur Suche  
nach Kindern auch in dieses Haus hinaufgingen. Als sie aber die zwei alten Leute Zacharias  
und Elisabeth sahen, vermuteten sie bei ihnen kein Kind und zogen sich schnell wieder zu-  
rück, und das Kind Johannes blieb am Leben. Doch Albertus schreibt über Lukas Kapitel 1,  
daß Zacharias von den Herodianern getötet wurde, weil er das Kind nicht verraten wollte, wie  
sich später noch zeigen wird. In dieser Kapelle befinden sich abgerissene Altäre, baufällige  
Deckengewölbe und an den Wänden alte Malereien; und unten wie oben wächst Strauchwerk  
und Gras auf den Gewölben. Einige Gräser von goldgelber Farbe wie Bohnen wachsen dort,

Ende

Anfang